

Kurzinformation

Auf der Website www.kinderkochland.de geht es um Ernährung und die Zubereitung gesunder Speisen. Ein unersättlicher Berg, der „Hungerberg“ fordert das Stillen seines gesegneten Appetits ein und bringt die Kinder so dazu, sich mit dem Herstellen von Speisen zu beschäftigen: vom Anpflanzen von Obst und Gemüse über das Kochen von Gerichten bis zur fertigen Mahlzeit auf dem Teller. Die Zubereitungsprozesse (pflanzen, gießen, ernten und verarbeiten) fordern nicht nur die Feinmotorik und Geschicklichkeit der Kinder, auch Fähigkeiten wie Koordinieren und Erfassen logischer Abläufe sind gefragt. Die Rezepte sind im wahrsten Sinne kinderleicht und somit, je nach Alter, zum Nachkochen mit oder ohne Begleitung eines Erwachsenen geeignet. Neben den interaktiven Lernspielen wird auch der Wissensdurst gelöscht: Kindgerecht aufbereitet gibt es interessante Informationen rund um das Thema Ernährung. Im Lexikon finden sich unter anderem Informationen zu bekannten Pflanzen und Kräutern, Bedürfnissen unseres Körpers und Tipps rund um das Kochen.



<http://www.kinderkochland.de/>

Didaktische Anregungen:

Soziale und emotionale Entwicklung; Natur-Umgebungs- und Sachwissen; Gesundheit und Körperpflege

Zielgruppe:

Kinder, Eltern
 Pädagogen,
 Lehrkräfte,
 Multiplikatoren,
 ganze Familie

Alter:

ab 6 Jahre

Geschlecht:

unspezifisch

Navigation:

nicht ganz einfach

Layout:

Bildorientiert
 lesefreundlich (Größe, Kontrast)

Anbieter:

SoliMedia productions

Hartmut Niemeier
 Schlösserstr. 28
 D-99084 Erfurt
 Telefon: +49 (0)361 – 65855 -36

E-Mail: info@kinderkochland.de

Art des Anbieters:

Werbeagentur, Webdesign-/
 Multimediafirma u. Ä.; Sonstige
 (Internet-)Anbieter, Firma

Inhalte der Website:

Natur, Umwelt und Ökologie; Mensch, Körper, Gesundheit; Allerlei und sonstiges Wissen; Bastel-, Koch- und Spielanleitungen; (Mit-) Machen, Schreiben, Malen, Experimentieren u.Ä.; Rätseln, Knobeln und Quizzen;

Interaktive Angebote:

Sonstiges (z.B. Newsletter, Freemail);
 Downloads von Bildern, Tönen, Spielen u.Ä.

Angebundene Links:

keine oder nur interne Links

Vorkommen von Werbung:

Werbefrei

Umgang mit Datenschutz

konsequenter Umgang mit Datenschutz und Sicherheit; Anbieter informiert Kinder zum Datenschutz

Einschätzung unter Kinder- und Jugendschutzaspekten:

Insgesamt unproblematisch

Kommentar zur Gestaltung

Die Vermittlung von gesundem Ernährungsverhalten muss nicht fade sein. Das zeigt bereits die liebevolle Gestaltung der Website mit kräftigen, frischen Farbtönen: Orange, grün und blau dominieren den Internet-Auftritt. Die Seiten des Internet-Auftritts bieten neben den Lern- und Spielinhalten allerlei Kleinigkeiten zum Entdecken, wie zum Beispiel eine Biene, die auf Mausclick summt oder einen Kochtopf, der überkocht und dabei klappert. Die Grafiken und Animationen sind detailreich und originell: das Anpflanzen, der Reifeprozess, die Ernte und schließlich das Zubereiten einer Mahlzeit werden dadurch anschaulich.

Die Seite in der Gesamtschau

Die virtuelle Küchenschlacht

Das Intro erklärt kurz und knackig das Prinzip von kinderkochland.de. Neben dem hungrigen Berg und seinem Wunsch nach schneller und häufiger Nahrungsaufnahme werden die verschiedenen virtuellen Aufenthaltsbereiche vorgestellt: der Garten, in dem das Gemüse und Obst angebaut und geerntet werden soll, die Küche, der Hühnerhof und schließlich der Kran, an den der Topf mit dem zubereiteten Essen gehängt wird, das der hungrige Berg mit einem abschließenden Rülpsen verspeist. Ein Tropfen auf den heißen Stein! Denn satt ist er noch lange nicht und weiter geht es mit dem nächsten Gericht. Neben dem klickintensiven Kocherlebnis bietet die Seite auch theoretischen Input, beispielsweise Wissenswertes zu gesunder Ernährung und den Bedürfnissen unseres Körpers ein Lexikon, aber auch weitere Rezepte, zum Beispiel für regionale und internationale Gerichte.

Lecker aber langsam

Äußerst lästig sind die Ladezeiten, die fast jeden Schritt auf der Seite unterbrechen. Bei den Machern des Internet-Auftritts lässt sich angesichts dessen fast ein Schuss Ironie vermuten, wenn während des Ladevorgangs der Berg mit hochgehobenem Schild fordert: „Schneller!“ Die ansprechenden Grafiken gleichen dieses Manko aber wieder aus.

Die Navigation wirkt zunächst sehr reduziert und übersichtlich. Es gibt lediglich vier Menüpunkte („Kochplan“, „Menü“, „Hilfe“ und „an-/abmelden“). Dafür klappt eine relativ umfangreiche Subnavigation auf, wenn die Maus über die einzelnen Punkte bewegt wird, die mit acht beziehungsweise elf Unterpunkten überfrachtet ist. Der erste Eindruck einer aufgeräumten Seite wandelt sich also etwas, wenn man sich in ihr bewegt. So ist ein Zurücknavigieren auf die vorhergehende Seite oft nicht möglich, Quiz oder Spiele können beispielsweise nur abgebrochen werden, wenn der Hilfe-Button aus dem Hauptmenü angeklickt wird. Das muss aber erstmal herausgefunden werden.

Alles gar? - die Menüpunkte im Einzelnen

Der Kochplan zeigt die elf Gerichte, die der hungrige Berg einfordert. Leider können sie von hier aus nur angeklickt werden, wenn sie bereits für den Berg gekocht wurden. Offensichtlich können sie auch nur in der vorgegebenen Reihenfolge zubereitet werden. Auch muss – wie so oft im wirklichen Leben – eine Mahlzeit immer zu Ende gekocht werden.

Unter „Menü“ verbirgt sich das Kochbuch mit Kochspielen und Rezepten und einem Lexikon mit Wissenswertem zu Gartenpflanzen, Lebensmittelkunde, Kochtipps, was der Körper braucht und vieles mehr: gut aufbereitet, umfassend und überwiegend kindgerecht erklärt. Leider ist dieser Bereich sehr textlastig und bietet keine interaktiven Inhalte. Die vorher in den Lernspielen zubereiteten Gerichte können im Anschluss über das Kochbuch zum Nachkochen ausgedruckt werden.

Dann geht es in den Garten, in die Küche und in den Hühnerhof, der zum Hühnerhofquiz führt. Das langweilt schnell, denn viele Fragen stimmen schon bei der zweiten, dritten Runde überein. Überdies sind die Spieler/-innen bereits dann „draußen“, wenn nur eine Frage falsch ist. Ein zweiter Versuch im selben Spiel ist nicht vorgesehen. Erst wenn alle Fragen auf Anhieb richtig sind, arbeitet sich das Kind von Level 1 zum nächsten Schwierigkeitsgrad vor.

Dagegen unterhält die Partyecke mit originellen Rezepten zu Halloween und Weihnachten (zum Herunterladen) und lädt zum Basteln und Spielen ein. Der Ernteplan listet die Erntezeiten von hierzulande bekanntem Obst und Gemüse auf.

Unter dem Menüpunkt „Hilfe“ befindet sich eine etwas ausführlichere Erklärung, worum es auf kinderkochland.de geht. Zudem wird hier eine E-Mail-Adresse genannt, an die das kochfreudige Kind eigene Kochrezepte schicken kann, sofern es diesen Bereich hier vermutet. Auch die Erläuterung zum Einsenden des Rezepts fällt etwas lapidar und nicht allzu einladend aus: „Wenn du Glück hast, wird es im Kinderland-Kochbuch veröffentlicht.“ Daneben ist im Sammelbecken „Hilfe“ Raum für die sogenannten Sicherheitshinweise. Das sind gute Ratschläge und Tipps, die das Kochen angehen: vor dem Kochen die Eltern fragen, Vorsicht vor heißer Herdplatte und daran denken, dass Aufräumen auch dazu gehört! Leider gehen diese wichtigen Hinweise in langem monotonem Text in dieser Rubrik unter und könnten zudem erweitert oder zum Beispiel auch multimedial aufbereitet werden.

Datenschutz

Die Datenschutzerklärung ist unter dem Menüpunkt „anmelden“ hinterlegt - allerdings kaum auffindbar in Kleinstbuchstaben unten rechts platziert und zudem nur vor der Anmeldung abrufbar. Wer nicht aufpasst, kann sich auch schnell anmelden, ohne die Datenschutzerklärung gelesen zu haben. Tatsächlich sind auch nur wenige persönliche Daten (Vorname, Alter, E-Mail-Adresse) zur Anmeldung einzugeben. Wer die Datenschutzerklärung dennoch liest, erfährt, dass die angegebene E-Mail-Adresse dazu genutzt wird, über Neuigkeiten auf der Seite unterrichtet zu werden. Es gibt keine Möglichkeit, dem zu widersprechen – hier muss nachgebessert werden. Dafür kann ein bestehender Account gelöscht werden: wiederum ein Pluspunkt.

Nähere Elterninformationen und Hinweise zur Sicherheit im Netz fehlen. Der Haftungsausschluss (Disclaimer) des Anbieters kommt zudem ein wenig uncharmant daher: „Daher solltet ihr uns keine Rezepte und Bilder schicken, wenn ihr nicht wollt, dass sie veröffentlicht werden.“

Der Kontakt zum Anbieter kann über zwei E-Mail-Adressen erfolgen: Diese sind unter dem Menüpunkten „Hilfe“ und „Disclaimer“ verborgen.

Kinder- und Jugendschutz

Die Website ist werbefrei und kindgerecht, Links auf externe Inhalte gibt es nicht. Sie wird gefördert von „Ein Netz für Kinder“, einer Initiative von Politik, Wirtschaft und Institutionen des Jugendmedienschutzes. Die Seite trägt zudem das Qualitätssiegel des Erfurter Netcode, was sie als sichere und unter medienpädagogischen Aspekten qualitativ hochwertige Kinderseite auszeichnet.

Fazit: Die Website kinderkochland.de ist professionell gestaltet und bietet Kindern besonders im Grundschulalter mit ihrer Mischung aus bunter Bebilderung und interaktiven Lernspielen, feinmotorischer Herausforderung und Inhaltswissen rund um gesunde Ernährung und Kochen eine abwechslungsreiche Spiel- und Lernumgebung. Da sich die Handlungsaufforderungen und die Rezepte nur durch Lesen erschließen lassen, eignet sich die Website für lesefähige Kinder im Grundschulalter oder für jüngere in Begleitung von Erwachsenen. Die Gestaltung ist gelungen, lediglich die Ladezeiten zwischen den einzelnen Schritten wirken ermüdend. Weiterhin wünschenswert bleiben kürzere Ladezeiten, nähere Informationen zu den Machern und Zielen der Website sowie ein Ausbau der interaktiven Möglichkeiten.

Bewertung empfehlenswert

Didaktische Anregungen:

Essen ist Vielfalt

Kochen ist in: im Fernsehen, Internet und natürlich zu Hause. Warum nicht auch in der Schule? Oder mit der Klasse im Restaurant von nebenan? Oder gar draußen? Essen spielt eben eine wichtige Rolle, denn gemeinsames Essen verbindet. Das kann auch in die interkulturelle Arbeit an Schulen einbezogen werden: Die jeweilige Esskultur zeigt Unterschiede auf und lädt zur Annäherung der Kulturen ein. Wieso kochen Italiener anders als Deutsche oder Türken – und hat sich das nicht ziemlich durchmischt? Und was ist überhaupt ein typisches deutsches Essen?

Essen, schmecken, selber machen

Ernährungsgewohnheiten setzen sich schon bei den Jüngsten schnell fest. Mithilfe der Website können die Unterschiede zwischen gesunden und ungesunden Gerichten verdeutlicht werden, Geschichten übers Essen können erdacht und geschrieben werden. Auch ein Geschmackstest kann helfen: Wie schmeckt etwa frisches Kartoffelpüree im Vergleich zu dem aus der Tüte? Wenn das Schulgelände die Möglichkeit bietet, könnte die Klasse ein kleines Gemüsebeet anlegen. Das vermittelt den Kindern auch ein besseres Gefühl vom Wandel der Jahreszeiten und von der Zeit, die es braucht, bis etwas wächst und gedeiht. Mal sehen, ob die Gemüsezucht in der realen Welt so einfach ist wie im kinderkochland.de?

Gegensätze sind auch beim Essen attraktiv: In Gruppen können unterschiedliche Rezepte vorgestellt werden: für süße und salzige Gerichte, Brot und Kuchen und viele weitere. Und dann geht Probieren über Studieren: Essen ist ein sinnliches Erlebnis!

Mit Köpfchen kochen

Doch vor dem Essen steht das Besorgen und Zubereiten der Speisen: Für die Zutaten müssen Einkaufszettel geschrieben werden, strukturiertes Vorgehen ist gefragt. Auch beim Kochen selbst ist sinnvoll durchorganisierte Vorgehensweise wichtig: Hier werden Handlungszusammenhänge deutlich, logisches Denken wird gefördert. Und nicht zuletzt: Rezepte können im Kochbuch (nicht nur) der Kinderkochland-Seite nachgelesen werden. Fazit: Kinder können sich Hilfe holen, wenn sie nicht weiter wissen und lernen so, dass sich ein gelungenes Ergebnis auch unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Wissens- und Erfahrungsquellen erarbeiten lässt. Das fördert die Selbstsicherheit und gibt ein gutes Gefühl.

Die lila Kuh

Es gibt kaum einen Bereich, in dem Kindern so viel realitätsferne Vorstellungen vermittelt werden wie über Landwirtschaft. Wer sich Gedanken über Nahrung und Zutaten macht, sollte auch genauer hinsehen, unter welchen Bedingungen sie erzeugt werden. Gerade für Stadtkinder rundet ein Besuch in einem landwirtschaftlichen Betrieb das Thema ab und kann auch zum Nachdenken anregen.